



**Wissenswertes aus dem Rathaus  
Rundbrief Nr. 20 der Gemeindeverwaltung im Jänner 2014**

**FREUDE, GESUNDHEIT UND GOTTES SEGEN IM NEUEN JAHR 2014**

Liebe Margreiderinnen und Margreider

Das Jahr 2013 ist zu Ende gegangen. Ein Jahr mit Höhen und Tiefen, mit Sorgen und doch auch schönen Ereignissen. Einiges haben wir gemeinsam geschafft, einiges ist auf der Strecke geblieben. Doch gemeinsam haben wir stets versucht, das Beste für unser Dorf zu geben.

So wurden Ende September im Rahmen einer kleinen Feier und der Segnung der Einfahrt Weinstrasse/Ottobrunnerstrasse die Arbeiten abgeschlossen und mit dem Bau des Gehsteiges entlang der Weinstrasse ein Stück mehr Sicherheit für die Fußgänger geschaffen. Mit den Arbeiten am Bau des Gehsteiges im Bereich Friedhof wurde auch begonnen und nach der Winterpause wird auch dieser Abschnitt übergeben werden. Gleichzeitig werden auch hier die Rohre für das Glasfasernetze verlegt. Der Masterplan für die Verlegung von Glasfaserkabel im gesamten Dorf ist in Ausarbeitung. Nachdem es uns gelungen ist, die Teilfinanzierung für die Neugestaltung des Kreuzweges zu sichern, wurde die Projektierung des Kreisverkehrs in Auftrag gegeben. Gut angenommen wurde der Sommer-City-Bus nach Fennberg; der Dienst soll für 2014 noch ausgeweitet und verbessert werden.

Zu schaffen machten uns den ganzen Sommer über aber die Übergriffe von Bären auf Bienenstöcke und Haustiere am Fennberg. Es handelt sich hier um ein nationales Gesetz, das die Wiederansiedelung von Bären in unseren Breiten vorsieht. Von Seiten der Gemeinde wurden bereits mehrere Schreiben an die zuständigen Ämter verschickt und wir hoffen sehr, dass eine Lösung für diese Problembären gefunden wird.

Gut angenommen wurde von den Margreiderinnen und Margreider die gemeinsame Nutzung des Recyclinghofes mit der Gemeinde Kurtatsch und nach einem Jahr Probezeit und Eingewöhnung kann man schon sagen, dass sich dieses gemeindeübergreifende Projekt bewährt hat.

Ein leichtsinnig weggeworfener Zigarettenstummel hat höchstwahrscheinlich den Brand am Sporthaus verursacht. Dank des schnellen und effizienten Eingreifens von Seiten unserer Feuerwehr wurden noch größere Schäden verhindert. Inzwischen wurde alles soweit wiederhergestellt, was natürlich mit Angst, Aufwand, Kosten und Arbeit verbunden ist; auch der Bau der Tribünen ist schon sehr weit fortgeschritten und kann im Frühjahr abgeschlossen werden.

Die Trinkwasserversorgung in Margreid hat uns im abgelaufenen Jahr auch beschäftigt. So hatten wir Probleme mit den Quellen Entiklar. Das Wasser dieser Quellen kann bereits seit

Monaten nicht mehr eingespeist werden. Nach den nötigen geologischen Untersuchungen werden nun auch hier die Sanierungsarbeiten in Angriff genommen werden.

Freilich musste man auch im abgelaufenen Jahr viele Entscheidungen treffen. Entscheidungen, mit denen nicht alle immer einverstanden waren. Was ja auch ein Ding der Unmöglichkeit ist. Denn in einer Demokratie entscheidet die Mehrheit und das sollte respektiert werden. Ob diese Entscheidungen letztlich richtig oder falsch, gut oder weniger gut waren, stellt sich oft erst später heraus. Wichtig ist es aber, in gutem Glauben und im Sinne der Allgemeininteressen gehandelt zu haben. Über Glück und Pech, Freud und Leid entscheidet das Schicksal. Wie wir aber miteinander umgehen, liegt an uns selbst. An dieser Stelle sei allen gedankt, die sich für die Mitmenschen einsetzen, in Vereinen oder auch außerhalb, denen das Schicksal anderer am Herzen liegt. Ein Dank an alle, welche den Menschen nahe sind, die nicht immer an der Sonnenseite des Lebens stehen; den Menschen beistehen, die um ihre Gesundheit kämpfen und Hilfe brauchen oder denen die einen lieben Menschen verloren haben. Mögen wir imstande sein ihnen Trost, Hoffnung und ein gutes Wort zu schenken. Danken möchte ich an dieser Stelle auch allen Mitarbeitern der Gemeinde und dem gesamten Gemeinderat für ihre Arbeit.

Ich wünsche allen ein gutes und glückliches Jahr 2014, Gesundheit und Gottes Segen.

Die Bürgermeisterin



Theresia Degasperi



**Sprechstunden der Bürgermeisterin für das Publikum  
ab 01.01.2014**

**Montag 10.00 bis 12.30 Uhr**  
**Mittwoch 10.00 bis 12.30 Uhr**  
**Freitag 08.30 bis 12.00 Uhr**

**Andere Termine nach telefonischer Vereinbarung (348/2565110)**

**Sprechstunden unserer Referenten, immer auf Vormerkung (Tel. 0471/817251 – Gemeinde):**

Vizebürgermeister **Dr. Armin Kobler**  
Referent **Herbert Bonora**  
Referent **Dr. Ing. Matteo Degasperi**  
Referent **Rudolf Piger**

## **Rückblick auf das Jahr 2013**

### **A) Verwaltung und Maßnahmen**

#### **40 Jahre Partnerschaft mit der Gemeinde Ottobrunn**

Im Jahr 2013 wurde auch die 40 jährige Partnerschaft mit der Gemeinde Ottobrunn gefeiert. Der Gemeinderat Ottobrunn hatte zur Feier dieser 40 jährigen Partnerschaft den Margreider Gemeinderat nach Ottobrunn geladen.

In einer Zeit, in der die Grenzen nicht nur auf dem Papier, sondern vor allem in den Köpfen bestanden haben und in unserem Land der Nachkriegszeit noch sehr viel Armut herrschte, waren unsere Leute um jede noch so kleine Hilfe dankbar. Eben in dieser Zeit wurden die ersten Kontakte mit Ottobrunn geknüpft und es sind dann auch finanzielle Unterstützungen für den ersten deutschsprachigen Kindergarten im Unterland in Margreid, für die Anschaffung der neuen Kirchenglocken und die Tracht der Margreider Musikkapelle, die übrigens bereits 1962, also vor 50 Jahren ihren ersten Besuch Ottobrunn abgestattet hatte, eingegangen.

Aus der Not der Nachkriegszeit hervorgegangen ist dann im Jahre 1972 eine Patenschaft, die nach 25 Jahren formell zur Partnerschaft geworden ist. In diesen vier Jahrzehnten ist sehr viel geschehen, sei es auf politischer, kultureller, wirtschaftlicher und vor allem auf zwischenmenschlicher Ebene. Ottobrunns Altbürgermeister Herr Anton Wild, unser unermüdlicher Peppi Ranigler, Ottobrunns Altbürgermeister Ferdinand Leiß und unser Altbürgermeister Alois Cavos, in deren Amtszeit die erste Patenschaft zu Papier gebracht wurde; Gemeinderatsmitglied Karl-Heinz Lange und Bürgermeister Horst Stähler-May um nur einige zu nennen, alles Namen, die ein Stück Geschichte der beiden Kommunen geschrieben haben.

Eine Patenschaft muss gepflegt werden um lebendig und interessant zu bleiben und da geht auch der Dank an alle Bürgermeister und Referenten, die in diesen vielen Jahren daran gearbeitet haben und sich dafür eingesetzt haben. Über Generationen hinweg sind Freundschaften untereinander entstanden, die heute noch anhalten. Es war und ist auch weiterhin der Wunsch der beiden Gemeinden, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und den regelmäßigen Austausch zu pflegen.

#### **IMU - Zweite Rate für Erstwohnung gestrichen**

Mit der Fälligkeit der ersten Rate im Juni wurde die IMU auf die Hauptwohnung samt Zubehör noch ausgesetzt. Nun wurde diese von der Regierung für das Jahr 2013 endgültig abgeschafft. Ausgenommen davon sind lediglich die sogenannten Luxuswohnungen, für die die IMU weiterhin zu entrichten ist. Für alle weiteren Einheiten ist die zweite Rate der Gemeindeimmobiliensteuer IMU geschuldet.

#### **Entlastungseinrichtung für Demente und deren Angehörige**

Älter werden ist heute ein ganz realistischer Anspruch. Noch vor dreißig Jahren war ein 100.Geburtstag eine absolute Sensation. Inzwischen werden die Menschen immer älter und bleiben meist auch gesünder als früher - allerdings nicht unbedingt. Der demografische Wandel ist jedenfalls voll im Gange.

Zur Zeit gibt es in Südtirol ca. 9.000 Menschen die an dementieller Erkrankung leiden. Und diese Zahl steigt ständig. So wurde im Jahre 1999 der Verein Alzheimer Südtirol ASAA gegründet, dessen erste Präsidentin Frau Dr. Ingeborg Bauer Polo bis zu ihrem allzu frühen Tod war. Sie sagte: "Demenzerkrankungen sind die sanitäre Herausforderung unseres Jahrhunderts" und "wir brauchen ein landesweites Betreuungsnetz".

Der Verein dient als Anlaufstelle für pflegende Angehörige. Er will Informations- und Sensibilisierungsarbeit leisten, damit diese Krankheit, von der man Angst hat und zu wenig weiß, nicht ein Tabu hinter den vier Wänden bleibt. Bei der Betreuung von Demenzkranken geht es nicht nur um eine effiziente ärztliche Betreuung, sondern es gehört zur absoluten Notwendigkeit, auch betreuende Familienangehörige tatkräftig zu unterstützen. Aus der persönlichen Erfahrung von Frau Dr. Ingeborg Bauer Polo und den Erfahrungen des Vereins ASAA ist das Projekt "Entlastungseinrichtung" entstanden.

Anfang September wurde von der Landesregierung der lang erwarteten Beschluss gefasst, diese Entlastungseinrichtung für Demenzerkrankte und deren Angehörige in Margreid zu errichten. Es ist dies ein Projekt das der Verein Alzheimer Südtirol - Alto Adige (ASAA) gemeinsam mit der Stiftung Südtiroler Sparkasse hier in Margreid verwirklichen wird und von landesweiter Bedeutung ist.

Im Rahmen einer Pressekonferenz wurde dann das Projekt im Hof des Karl Anrather Zentrums vom zuständigen Landesrat Dr. Richard Theiner der breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Anwesend waren auch der Präsident des Vereins ASAA Prof. Marco Trabucchi und dessen Stellvertreter Dr.

Günther Donà, welcher bereits 2012 bei einer Bürgerversammlung hier das Vorhaben den Margreiderinnen und Margreidern vorgestellt und erläutert hatte.

Während der Bau dieser Entlastungseinrichtung von der Stiftung Südtiroler Sparkasse durchgeführt wird, werden die laufenden Ausgaben für die Führung der künftigen Einrichtung vom Land und vom Sanitätsbetrieb gemeinsam getragen. Entstehen soll das Ganze im sogenannten Grundstück "Badstübele" an der Weinstrasse, in der Nähe des Friedhofes.

### **Der nächste Schnee kommt bestimmt - besser zu Fuß!**

Bei starkem Schneefall sollten Fahrräder und Motorräder stehen bleiben, auch das Auto bleibt besser in der Garage. Soweit möglich wird die Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel empfohlen.

**Gehsteige und Einfahrten müssen von den angrenzenden Hausbesitzern geräumt werden.** Bei Schneefall, haben HausbesitzerInnen und KondominiumsverwalterInnen dafür zu sorgen, dass die **Gehsteige** vor ihren Häusern, aber auch vor **Garagen und Einfahrten** von Privatgebäuden geräumt werden. Vor möglichen **Dachlawinen** müssen Passanten ebenfalls durch die Hauseigentümer geschützt werden.

Die Gemeindeverwaltung sorgt dafür, dass unsere Straßen befahrbar bleiben. Mit den Räumungsarbeiten wird bei Schneefall sofort begonnen. Ein Teil der Arbeiten wird von gemeindeeigenem Personal, ein weiterer Teil von den beauftragten Firmen durchgeführt. Koordiniert werden die Räumungsarbeiten vom Straßenreferenten Herbert Bonora.

### **Kompostierungsanlage St. Florian**

Die Kompostierungsanlage St. Florian stellt den Mitgliedsgemeinden pro Familie einen Kubikmeter Kompost kostenlos zur Verfügung. Eine weitere Erleichterung sind die zusätzlichen Öffnungszeiten der Anlage: offen ist nun jeweils am Dienstag und Donnerstag von 15.00 bis 17.00 Uhr und am Samstag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

**Achtung:** Ab 1. August werden im Recyclinghof Kurtatsch auch die TETRA-Packungen (Milch, Säfte, usw.) angenommen. Die Schachteln sind sauber, gefaltet und getrennt abzugeben.

### **Margreid kommt den Kurzparkern entgegen**

Wer nur kurze Besorgungen im Dorf zu erledigen hat, braucht fürs kurze Parken direkt am Dorfplatz, übrigens dem einzigen Parkplatz in Margreid, auf dem man zahlen muss, gar nicht die Brieftasche zücken. Die erste halbe Stunde ist gratis. Man muss allerdings den Parkschein am Automaten holen und gut sichtbar vorne ins Auto legen. Für die weitere halbe Stunde sind dann 30 Eurocent bzw. 60 Eurocent für eine Stunde zu zahlen.

### **Bürgerbenachrichtigungsdienst mittels SMS**

Die Gemeindeverwaltung plant einen Dienst einzurichten, mit dem die Bürger übers Handy in Form eines SMS informiert werden können.

Bürgerversammlungen, Gemeinderatssitzungen, aber auch Wasserversorgungsunterbrechungen usw. können in Zukunft übers Handy mitgeteilt werden.

Dieser Dienst soll die Kommunikationsmöglichkeit deutlich verbessern, indem auch jene Personen informiert werden, welche durch das Plakatieren nicht erreicht werden.

In nächster Zeit werden die Formulare vorbereitet, mit denen jeder Bürger in der Gemeinde seinen Konsens zu diesem für ihn kostenlosen Dienst gibt und die Handy-Nummer hinterlässt.

## **B) Gesellschaftliches und Dorfleben**

### **JungbürgerInnen-Feier in Margreid**

Es waren intensive drei Stunden für die JungbürgerInnen, also jene jungen Margreiderinnen und Margreider, die 2013 mit dem Erreichen des 18. Lebensjahr die Volljährigkeit erlangt haben. Wie später Maresciallo Luca Reale betonen wird, setzt mit der Volljährigkeit die volle Verantwortung für die eigenen Handlungen ein, Handlungen die gesetzt werden, aber auch Handlungen, welche unterlassen werden.

Um den JungbürgerInnen diesen Umstand näher zu bringen, wurden sie in der Gemeinde von Margreid zum einen von Bürgermeisterin und Vertretern des Gemeindeausschusses und den beiden Gemeinderäten Isabel Gallmetzer und Matthias Merlo in die Rechte und Pflichten als Staatsbürger eingeweiht.

Nach dieser informativen Einführung ging es dann nach Kurtatsch ins Haus der Feuerwehr, wo auch die eben erst volljährig gewordenen Jugendlichen aus Kurtinig und Kurtatsch eintrafen und vom Kurtatscher Bürgermeister Martin Fischer begrüßt wurden. Bevor es zum geselligen Teil des Abends übergang, gab es noch weitere Informationen zu verschiedenen Themenbereichen: Isabel Gallmetzer sprach kurz über das Jugendzentrum Westcoast, Stefan Franceschini aus Salurn stellte das Weiße Kreuz vor, Maresciallo Luca Reale sprach über die bereits erwähnte Eigenverantwortung die mit dem Erreichen des 18. Lebensjahres zum Tragen kommt und stellte gleichzeitig auch Maresciallo ord. Ilaria Polla vor, die seit kurzem in der Carabinieri-Station Kurtatsch arbeitet. Polla sprach in ausgezeichnetem Deutsch über die Gefahren illegaler Drogen und betonte abschließend, dass sie auch und vor allem für Frauen und Mädchen Ansprechpartnerin sein möchte, die Gewalt erfahren oder irgendwie sonst in Bedrängnis geraten. Abschließend sprach noch Pfarrer Franz Josef Campidell einige Worte zu den Anwesenden, bemerkend, dass auch er „volljährig“ geworden ist als Pfarrer: vor 18 Jahren hat er nämlich das Priesteramt angetreten.

Der gesellige Teil, der dann folgte, zog sich etwas in die Länge, was aber nur heißt, dass es allen Anwesenden gefallen hat und jeder für sich Gespräche führen konnte, die ihn weiterbrachten.

### **Sommerferienprogramme für unsere Kleinen erfolgreich zu Ende gegangen**

Mit einer kleinen Abschlussfeier im Karl-Anrather-Haus gingen auch 2013 wieder die Sommerferienprogramme für Grundschüler, organisiert vom Jugenddienst Unterland mit Unterstützung der Gemeinde Margreid, unfallfrei zu Ende. Die Kinder haben unter Anleitung des Betreuerteams einige tolle Aufführungen eingelernt und anhand vieler Fotos konnten sich die Eltern und die Anwesenden ein Bild von einem abwechslungsreichen Programm mit unzähligen schönen Erlebnissen und tollen gemeinsamen Augenblicken während der sechs Wochen machen. Das Karl-Anrather-Haus und vor allem das Kleinfeld und der Kinderspielplatz in unmittelbarer und autofreier Nähe eignen sich ausgezeichnet für das Sommerferienprogramm unserer Kinder. Daran dürfen auch die Schulkinder der umliegenden Gemeinden teil nehmen, was das Ganze noch spannender und abwechslungsreicher für alle macht.

Ein ganz besonderer Dank ergeht dem Team des Jugenddienstes Unterland, das wochen- bzw. monatelang an der Vorbereitung und Nachbereitung der Programme arbeitet. Dem Betreuerteam, welches mit Freude, Können und Einsatz unsere Kinder während des Sommers begleitet und begeistert. Ein herzlicher Dank ergeht auch unseren beiden Kindergartenköchinnen, die zwei Mal in der Woche die Kinder kulinarisch verwöhnen und unserer Frau Gertraud, die für Sauberkeit sorgt. Es immer wieder ganz toll, wenn man positive Rückmeldungen von Seiten der Eltern bekommt, die durch dieses Angebot die eigenen Kinder während der Sommermonate in besten Händen weis. Derzeit arbeitet man am Programm für 2014. Bei genügend Anmeldungen wird es auch heuer stattfinden.

### **Für ein sauberes Dorf**

Letztes Jahr wurde wieder die Aktion "Sauberes Dorf" von den Mitgliedern verschiedener Margreider Vereine und anderen Margreidern durchgeführt. Treffpunkt war wieder das Kavernengerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr. Dort startete die Dorfsäuberungsaktion, wobei der Leitenweg, der Fennerbach und verschiedene weitere Dorfstraßen und Wege von Unrat befreit wurden. Leider wird immer noch Müll unsachgemäß am Straßenrand und im Bachbett entsorgt. Ein Aufruf an alle: wir haben ein gut funktionierendes Müllsammelsystem, bitte entsorgen Sie Ihren Müll sachgemäß. Es ist unser aller Dorf; eine Visitenkarte unseres Dorfes ist auch dessen Sauberkeit. Ein herzlicher Dank ergeht an alle, die heuer wiederum mitgeholfen haben. Zum Abschluß der Großreinigung wartet eine von der Gemeinde spendierte Marende auf die fleißigen Helfer.

## **C) Soziales**

### **Die Naturgruppe feiert**

Im letzten Sommer organisierte die Naturgruppe zum 10jährigen Bestehen ein sehr nettes Fest im Angerle von Margreid. Viele waren der Einladung gefolgt und haben das vortreffliche Essen im Schatten der Bäume genossen. Bezirkspräsident Schiefer überreichte in diesem Rahmen den Teilnehmern von Sicherheitskursen die Zertifikate, die mit großer Freude entgegen genommen wurden. Bereits seit 10 Jahre leistet die Naturgruppe nicht nur in unserer Gemeinde, sondern auch in den umliegenden Orten eine sehr wertvolle Arbeit. Sie halten Kinderspielplätze und Straßen sauber und sind sehr fleißig und gewissenhaft bei der Arbeit.

Ehrlich gesagt können wir uns die Gruppe nicht mehr vom Dorfgeschehen wegdenken. Die Naturgruppe hat sich hier in Margreid nämlich sehr gut eingelebt, fühlt sich hier sichtlich wohl und gehört ganz einfach dazu. Somit war die Feier eigentlich ein Dank an alle, die an dieses Projekt geglaubt haben und an diesem Projekt Tag für Tag arbeiten. Das Fest war auch ein Zeichen der Wertschätzung für die geleistete Arbeit. Man konnte die Freude der Menschen regelrecht spüren.

Liebe Mitglieder der Naturgruppe, macht weiter so, denn ihr macht eure Arbeit gut. Danke.

### **Eltern und Kinder: zusammen wachsen**

Es gibt keine perfekten Eltern und keine Methode die uns lehrt, es zu werden. Aber wir können lernen zu lieben und zu wählen wie. Warum verhalte ich mich mit meinen Kindern wie es meine Eltern mit mir gemacht haben? Warum reagiere ich manchmal ohne zuerst zu überlegen und bereue es nachher? Wie kann ich meine Kinder lieben wenn sie anders sind als ich es mir wünsche? Wie kann ich von ihnen lernen zu wachsen und ein besserer Mensch zu werden? Diese und noch viele weitere Fragen wurden im Rahmen eines Vortrages in italienischer Sprache erörtert und es wurde gemeinsam nach Antworten gesucht.

Der Vortrag mit Referentin Frau Dr. Barbara Monti hat im November im Annahaus statt gefunden und war außerordentlich gut besucht. Organisiert wurde er vom Beirat für Chancengleichheit der Gemeinde Margreid in Zusammenarbeit mit dem Landesbeirat für Chancengleichheit - Frauenbüro der Autonomen Provinz Bozen.

### **Einschreibungen und Aufnahme in den Kindergarten – Kindergartenjahr 2014/2015**

Liebe Eltern, die Einschreibungen in den Kindergarten für das Jahr 2014/2015 werden Jänner 2014 vorgenommen. Die Einschreibungen in die Schule erfolgen ebenso. Der genaue Zeitplan wird an der Anschlagetafel des Kindergartens und auf der sonst ortsüblichen Weise bekannt gegeben.

Jedes Kind wird nur in einem Kindergarten eingeschrieben.

### **Ehrenamtsfest**

Die Gemeindeverwaltung hat Mitte November wieder die Ausschüsse ihrer 37 Vereinen und alle Ehrenamtlichen, welche außerhalb der Vereine wertvolle Arbeiten für die Margreider Dorfbevölkerung verrichten, zu einer schlichten Dankesfeier ins Karl-Anrather-Haus eingeladen. Und sehr viele haben die Einladung angenommen und sind gekommen. Gemeinsam mit den Obfrauen und Obmänner der Vereine wurde beschlossen, dieses Dankesfest für die Ehrenamtlichen im Zwei-Jahres-Rythmus zu organisieren.

Dies ist eine gute Gelegenheit für die Gemeindeverwaltung, Danke zu sagen. Danke für den unermüdlichen und unbezahlbaren Dienst am Nächsten, zum Wohle der ganzen Dorfgemeinschaft. Nach den Dankesworten der Bürgermeisterin überbrachte auch der Obmann des AVS Kurtatsch/Margreid Andreas Terzer den Dank für die Mithilfe beim Benefizfest am Hochunserfrauentag in Fennberg. Der Reinerlös von 10.000 Euro wurde einer vom Schicksal hart getroffenen Familie überreicht.

An diesem Abend wurden die Ehrenamtlichen einmal von den Margreider Gemeinderäten bedient. Plent, Käse und Wurst passten gut zu diesem grauen Novemberabend und die vielen Margreiderinnen und Margreider unterhielten sich bis am späten Abend ganz gut miteinander.

## **Die Kindergartenkinder bei Frau Bürgermeister**

Beim Spazierengehen fiel den Kindern des deutschen Kindergartens auf, wie sehr die Gehsteige und Spazierwege in unserem Dorf von Hundekot beschmutzt waren. Sie haben sich sehr darüber entrüstet, zumal sie immer darauf achten mussten, wohin sie treten. An ein ungestörtes Spiel, wie beim Nussbaum im Kindergarten war überhaupt nicht zu denken.

In den Kindergarten zurückgekehrt, war dies für die Kinder immer noch ein Thema. Schon beim Mittagessen überlegten sie gemeinsam, was sie dagegen unternehmen könnten und an wen sie sich wenden müssten, um eventuell Verbesserung zu erreichen. Die Vorschläge waren vielfältig: einige Kinder wollten Schilder aufhängen, andere schlugen vor, den Hundebesitzern zu sagen, dass sie immer „Sacklen“ mitnehmen müssen! Die Antwort auf die Frage, an wen sich die Kinder wenden könnten, war schnell gefunden: an die Frau Bürgermeister. Dann wurde ein Plan erstellt: Wie sollte die Frau Bürgermeister kontaktiert werden? Was wollen die Kinder der Frau Bürgermeister erklären?

Mit selbstgemalten und beschrifteten Bildern machten sich die interessierten Kinder auf den Weg zur Gemeinde um gemeinsam mit den zuständigen Personen Lösungsvorschläge zu finden. Im Ratssaal empfing sie die Frau Bürgermeister und hörte den Kindern aufmerksam zu. Sie hat die Kinder auch mit einer selbst geschriebenen Geschichte zu diesem Thema überrascht.

Nach einem längeren Gespräch kamen alle gemeinsam zum Entschluss, dass Frau Bürgermeister allen Hundebesitzern einen Brief schreiben sollte, dem eine Kinderzeichnung und ein Säckchen beigelegt wird. Die Kinder hoffen auf ihren Erfolg, so dass sie und alle anderen Menschen im Dorf ungestört auf Spielplätzen und Wanderwegen herumlaufen können.

## **Obligatorische Versicherung für Hausfrauen/Hausmänner**

Mit dem Gesetz n. 493 von 1999 wurde die obligatorische INAIL Versicherung gegen Unfälle im Haushalt eingeführt. Alle Bürgerinnen und Bürger zwischen 18 und 65 Jahren, welche im Haushalt für die eigene Familie tätig sind und nicht bereits ein anderes Arbeitsverhältnis haben bzw. anderswo versichert sind, müssen diese INAIL-Versicherung abschließen. Der jährlich einzuzahlende Betrag beträgt 12,91 Euro. Für nähere Infos wenden Sie sich bitte an die verschiedenen Patronate bzw. der Bürgermeisterin.

## **D) Aus dem Urbanistikreferat**

### **Baukonzessionen wurden letztlich für folgende Vorhaben ausgestellt:**

- Gretter Mauro: Sanierung eines Wohnhauses, Grafengasse.
- Sanin Ulrich: Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhaus, 1. Abänderungsprojekt, Franz-von-Fenner-Straße.
- Pfeifer Ivo: Errichtung Abstellplatz für Fahrräder und Motorräder, Johann-Steck-Strasse.
- Kobler Armin: Errichtung von Kellerräumlichkeiten, Weinstraße.
- Kager Olga: Sanierung und bauliche Umgestaltung eines Wohnhauses, Weinstraße.
- Gemeinde Margreid a.d.W.: Bau eines Gehsteiges entlang der Weinstraße.
- Pfaffstaller Ute: Sanierung Wohnhaus, Josef-Alberti-Straße.
- Cassar Bernhard: Interne bauliche Umgestaltung eines Wohnhauses, Josef-Alberti-Straße.
- Gruber Teo: Abriss und Wiederaufbau der landwirtschaftlichen Remise, Bahnhofstrasse.
- Obstproduzentengenoss. Kurmark-Unifrut: Erweiterung des Hofraumes mit Grundaufbereitung, Bahnhofstraße.
- Anrather Josef: Errichtung einer Solaranlage, Handwerkerzone.
- Marvil Engineering srl: Errichtung einer Photovoltaikanlage, Gewerbegebiet Schwemm.
- Stimpfl Bernhard: Wiederaufbau des abgebrannten Wirtschaftsgebäudes, Unterfennberg.
- Fink Dieter: Energetische Sanierung und Errichtung eines Schutzdaches, Weinstraße.
- Kondominium Hirschprunn: Sanierung des Daches am Haus C, Parkstrasse.
- Obstproduzentengenoss. Kurmark-Unifrut: Erweiterung des Hofraumes mit Grundaufbereitung und Errichtung von neuen Kühlzellen mit Photovoltaikanlage, Bahnhofstraße.

- Obstproduzentengenoss. Kurmark-Unifrut: Erweiterung des Hofraumes mit Grundaufbereitung, 1. Abänderungsprojekt, Bahnhofstraße.
- Piger Johann und Piger Valentin: Sanierung des Wohnhauses und Errichtung eines Vorbaus, Pfarrgasse.
- Barcatta Dominik: Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes, Bahnhofstraße.
- Amort Monika und Barcatta Roland: Sanierung und Erweiterung des Wohngebäudes, Bahnhofstraße.
- Winkler Siegmund: Umbau einer bestehenden Dachgaube und Errichtung eines Balkons beim Wohnhaus, Unterfennberg.
- Psenner Karl: Errichtung eines Betriebsgebäudes mit Dienstwohnung, 1. Abänderungsprojekt, Gewerbegebiet Schwemm.
- Kager Olga: Sanierung und bauliche Umgestaltung eines Wohnhauses, 1. Abänderungsprojekt, Weinstraße.
- Schweiggl Alexandra: Sanierung der denkmalgeschützten Hofstelle mit Zubau von landwirtschaftlichen Räumen, Unterfennberg.
- Michel Georg: Umbau eines Wohnhauses mit Errichtung eines Treppenhauses, 1. Abänderungsprojekt, Weinstraße.
- Obstproduzentengenoss. Kurmark-Unifrut: Erweiterung des Hofraumes mit Grundaufbereitung und Errichtung von neuen Kühlzellen mit Photovoltaikanlage, 1. Abänderungsprojekt, Bahnhofstraße.
- Sanin Ulrike: Sanierung Wohnung, 1. Abänderungsprojekt, Josef-Alberti-Strasse.
- Anrather Herbert: Änderung Zweckbestimmung einiger Räume von Betriebsräumen in Wohnräumen, Handwerkerzone Weiher.
- Amegg Johann: Errichtung eines überdachten Holzlagerplatzes, Unterfennberg.
- Winkler Siegmund: Umbau einer bestehenden Dachgaube und Errichtung eines Balkons beim Wohnhaus, 1. Abänderungsprojekt, Unterfennberg.
- Tamanini Stefan: Errichtung einer unterirdischen Garage, Parkstraße.
- Anrather Patrick: Errichtung einer neuen Zufahrt, Angela-Nikoletti-Straße.
- Peer Thomas: Rodungs- und Meliorierungsarbeiten und Sanierung Stützmauer, Margreider Leiten.
- Weber Dagmar: Sanierung der Dachgeschosswohnung, Karl-Anrather-Strasse.
- Pfaffstaller Ute: Sanierung Wohnhaus, 2. Abänderungsprojekt, Josef-Alberti-Straße.
- Eco-Center AG, Anpassung der Elektro- und Kontrollanlage, Punggl.
- Barcatta Julian, Errichtung einer Werkstatt, Gewerbegebiet Schwemm.
- Cason Hirschprunn GmbH, Restaurierung und Umgestaltung einiger Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Ansitz "Cason Hirschprunn", 2. Abänderungsprojekt, St.-Gertraud-Platz.
- Obstproduzentengenoss. Kurmark-Unifrut, Errichtung einer Überdachung auf dem Areal für die Emballagenanlieferung, 2. Abänderungsprojekt mit Anbringung einer Photovoltaikanlage, Bahnhofstrasse.
- Obstproduzentengenoss. Kurmark-Unifrut, Erweiterung des Hofraumes mit Grundaufbereitung und Errichtung von neuen Kühlzellen mit Photovoltaikanlage, 2. Abänderungsprojekt, Bahnhofstrasse.
- Obstproduzentengenoss. Kurmark-Unifrut, Erweiterung des Zellenttraktes und Errichtung einer Photovoltaikanlage, Bahnhofstrasse.
- Schwarz Helmuth, Meliorierungsarbeiten, Lafot.

**Einige Daten:** 2013 wurden insgesamt 41 Baukonzessionen und 19 Benutzungsgenehmigungen ausgestellt sowie 16 Bagatelleingriffe genehmigt.

### **Wichtige Informationen für alle Bauwilligen:**

Immer wieder muss sich das Bauamt mit der widerrechtlichen Errichtung von Bauwerken beschäftigen. Auch nach Jahren bleibt es Aufgabe der Verwaltung, bei Hinweisen auf widerrechtliche Errichtung, der Angelegenheit mit Hilfe des Gemeindetechnikers nachzugehen. Dies ist für alle Beteiligten sehr unangenehm und endet oft mit Abriss oder zumindest empfindlichen Strafen im Sanierungsweg. Es ist leider eine weitverbreitete Meinung, dass z.B. kleine Bauwerke, welche keine Wände besitzen, d.h. „keine Kubatur

machen“, wie Überdachungen usw. von einer Baugenehmigung ausgenommen seien. Die Gemeindebauordnung, welche dies reglementiert, ist bereits seit 1962 in Kraft.

Bezüglich Auskünfte steht das Bauamt zur Verfügung. Zudem bietet die Gemeinde seit längerem schon eine kostenlose Bauberatung an.

## **Überarbeitung des Landschaftsplanes der Gemeinde Margreid**

Warum gibt es einen Landschaftsplan? Es um die Erhaltung des groß- und kleinräumigen Landschafts- und Siedlungsbildes, dem Schutz der Kulturlandschaft und dem Schutz von natürlichen Lebensräume und Naturgebilden.

Der Landschaftsplan einer Gemeinde besteht aus Lageplänen, Durchführungsbestimmungen und einem erläuternden Bericht. Der bestehende Landschaftsplan von Margreid stammt aus dem Jahr 1996 und bedarf einer Überarbeitung. Die Vorgangsweise beinhaltet folgende Schritte:

1. *Vorbereitungsphase*  
Studium der Unterlagen: Bauleitplan, alter Landschaftsplan, Feuchtgebietskartierung verschiedene Dokumentationen  
Besichtigungen, Begehungen  
Ausarbeitung eines Vorschlages  
Abstimmung des Vorschlages mit Ideen, Notwendigkeiten, Vorhaben in der Gemeinde  
Vorstellung und Besprechungen des Planes in der betroffenen Gemeinde
2. *Offizielles Verfahren*  
Vorschlag geht in Veröffentlichung für 30 Tage, Bürgernetz/Gemeinde (Einbringen von Stellungnahmen)  
Behandlung in der Kommission für Natur, Landschaft und Raumentwicklung  
Begutachtung durch den Gemeinderat (Landschaftsplan und Stellungnahmen)  
Beschluss durch die Landesregierung  
Veröffentlichung im Amtsblatt der Region

Das wirkungsvollste und daher auch am meisten diskutierte Teil des Landschaftsplans ist die *landschaftliche Bannzone*. Sie ist nämlich das einzige Instrument, mit dem das Bauen im sogenannten *Landwirtschaftlichen Grün* wirkungsvoll geregelt werden kann. Es geht nicht darum, notwendige Bauten grundsätzlich zu verhindern, sondern dass deren Errichtung hinsichtlich Lage und Dichte so erfolgt, dass gemäß der örtlichen Tradition die geschlossene Siedlungsstruktur fortgeschrieben wird. Deshalb ergänzt der Landschaftsschutzplan den allgemeinen Bauleitplan der Gemeinde sowie den Wiedergewinnungsplan des Ortszentrums.

Margreid hat seine historisch gewachsene Siedlungsstruktur auf Grund mehrerer glücklicher Umstände in die Gegenwart retten können. Während in anderen Gemeinden eine mehr oder weniger starke wirtschaftliche Entwicklung in den 70er- und 80er-Jahren stattgefunden hat, welche einen starken Flächenverbrauch und teilweise auch eine ausgeprägte Zersiedelung mit sich gebracht haben, ist Margreid im Vergleich weniger, dafür aber organischer gewachsen. Das Dorf hat sich im Laufe der Jahrhunderte vom Berg hauptsächlich Richtung Osten entwickelt. Vor etwas mehr als hundert Jahren wurde begonnen, die Bahnhofstraße als Siedlungsachse zu verwenden, etwas später und weniger vollständig auch die heutige Weinstraße. Der das Dorf stark prägende Schwemmkegel des Fennerbaches ist trotz des immer stärkeren Nutzungsdruck glücklicherweise fast unberührt geblieben. Eine schützenswerte Rarität in der Talsohle stellen auch weite Gebiete im Süden des Gemeindegebietes dar, welche wertvolle landwirtschaftlich genutzte Flächen darstellen, welche bis heute vor Verhüttelung verschont geblieben sind.

Die demnächst zu Ende gehende Überarbeitung des Landschaftsplanes (nach der Vorstellung im Rahmen einer Bürgerversammlung konnten die Bürger bis zum 17.1.2014 Stellungnahmen abgeben) muss weniger als

Eingriff in das Privateigentum sondern als eine Investition in die landwirtschaftliche und im Idealfall auch in die touristische Zukunft von Margreid gesehen werden. Eine Musealisierung der Landschaft ist ebenso wenig zielführend wie ihre Preisgabe zugunsten kurzfristiger Einzelinteressen. Es sollte uns stets bewusst sein, dass eine reizvolle und ökologisch intakte Landschaft gemeinsam mit der einmaligen Bergkulisse zur Identität Südtirols beiträgt und Ausdruck unseres Respekts vor der eigenen Heimat ist. Dazu braucht es allerdings nicht nur Bekenntnisse, sondern klare Entscheidungen jedes Einzelnen zugunsten des öffentlichen Gutes Landschaft.

### **Wichtige Informationen für alle Bauwilligen:**

Immer wieder muss sich das Bauamt mit der widerrechtlichen Errichtung von Bauwerken beschäftigen. Es ist die Aufgabe der Verwaltung, bei Hinweisen auf widerrechtliche Errichtung der Angelegenheit mit Hilfe des Gemeindetechnikers nachzugehen. Dies ist für alle Beteiligten sehr unangenehm und kann mit Abriss oder zumindest empfindlichen Strafen im Sanierungsweg enden. Es ist leider eine weitverbreitete Meinung, dass z.B. kleine Bauwerke, welche keine Wände besitzen, d.h. „keine Kubatur machen“, wie Überdachungen usw. von einer Baugenehmigung ausgenommen seien. Die Gemeindebauordnung, welche dies reglementiert, ist bereits seit 1962 in Kraft. Bezüglich Auskünfte steht das Bauamt zur Verfügung. Zudem bietet die Gemeinde eine kostenlose Bauberatung an.

## **F) Vorankündigungen**

### **Einladung zum Lichtmesstreffen am 03.02.2014**

Das Vereinswesen spielt im sozialen Gefüge eines Dorfes eine wichtige Rolle. Margreid ist in der glücklichen Lage über zahlreiche örtliche und doch auch einige übergemeindliche Vereine zu verfügen. Diese decken ein breites Spektrum an sportlichen, kulturellen, kirchlichen, sozialen und berufsständischen Bereichen von Margreid und Fennberg ab. Die Gemeindeverwaltung ladet heuer bereits zum fünften Mal alle Vorsitzenden, Ortsobfrauen und OO-Männer der verschiedenen Vereinen und die Pfarrei zu einem Gedankenaustausch und anschließendem gemütlichen Treffen ins Annahaus ein. Es ist dies eine gute Gelegenheit, um allen für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit zum Wohle der Allgemeinheit zu danken. Aber auch um deren Vorschläge, Anregungen und Ideen zu sammeln und nach Möglichkeit dann auch umzusetzen. Auch Terminabsprachen unter den Vereinen und die Übernahme von Aufgaben haben hier einen Platz.

Deswegen ladet die Gemeindeverwaltung alle Vereinsobfrauen und Vereinsobmänner auch heuer wieder ins **Annahaus** ein und zwar am **Montag den 3. Februar 2014 um 20.00 Uhr**.

Es ist dies eine gute Gelegenheit, gemeinsam auf das vergangene Jahr zurück zu schauen und Vorschläge und Anregungen für das Kommende anzubringen.

### **Vortrag über Nutzen und Gefahren im Internet am 17.02.2014**

Der Beirat für Chancengleichheit Margreid organisiert in Zusammenarbeit mit der Grundschule Margreid am **Montag den 17. Februar 2014 um 20 Uhr im Karl Anrather Haus** einen Vortrag über Nutzen und Gefahren im Internet. Fachpersonal der Post- und Kommunikationspolizei Bozen (Oberinspektor Ivo Plotegher und ein Mitarbeiter), wendet sich mit diesem Vortrag an Eltern und Erzieher, um ihnen eine Reihe von Hinweisen und Ratschlägen zu geben, wie man sicherer und verantwortungsbewusster surft, aber vor allem wie man besser mit den Jugendlichen gemeinsam das Netz benutzt.

Hier die Themen:

- Privacy
- "Sexting"
- Sicheres Surfen und Schutz der Minderjährigen
- Facebook und die sozialen Netzwerke
- Betrugsmaschen und Straftaten gegen das Eigentum
- 

Eltern und Interessierten sind herzlichst dazu eingeladen.

Es ist dann noch ein zweiter Vortrag mit Oberinspektor Ivo Plotegher geplant, der sich an unsere Jugendlichen (ab der 5. Klasse Grundschule, Mittelschüler und Oberschüler) richtet. Dieser zweite Vortrag wird zusammen mit den Jugendvertretern und dem Verein Westcoast organisiert und wird gezielt auf die Fragen unserer Jugendlichen eingehen. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

### **Einladung zum TAG der FRAU am 8. März 2014**

Liebe Margreiderinnen,  
ich lade euch ganz herzlich am 8. März dem offiziellen "Tag der Frau" zum Frauenfrühstück ins Annahaus ein. Ab 8.30 Uhr und bis 11.00 Uhr werden wir bei Kaffee, Tee, Brot und Butter diesen Samstagmorgen gemeinsam beginnen. Ich freue mich auf ganz ganz viele Frauen (und warum nicht, auch Männer, die gerade am "Tag der Frau" ihren Geburtstag feiern). Eigentlich sollte doch jeder Tag ein Tag der Frau (und wohl auch ein Tag des Mannes) sein, doch bis es tatsächlich soweit ist, wird wohl noch viel Wasser die Etsch hinunter rinnen und inzwischen feiern wir Frauen halt den einen Tag, den 8. März, ganz besonders.

### **Auch 2014 Verbrauchermobil in Margreid am 14.03.2014**

Nachdem das Verbrauchermobil im letzten Jahr auf großen Zuspruch gestoßen ist, hat die Gemeindeverwaltung beschlossen, dies heuer wieder zu organisieren.

Einen Vormittag lang wird das Verbrauchermobil **am Freitag den 14.3.2014** während des Wochenmarktes am Kreuzweg Halt machen. Qualifizierte und erfahrene Beraterinnen informieren über Konsumentenrechte (Banken, Versicherungen), Wohnen/Bauen/Energie (Förderungen) und im Bereich der Telekommunikation (Internet, Telefonanbieter, Telefonmarketing). Neu hinzu kommt die Beratung des Zahnartzfuchses (Preisvergleich der Zahnarzt-Angebote).

Abgesehen von den Fachberatungen ist das Verbrauchermobil aber auch Anlaufstelle für verschiedene Anfragen. Die Aufgabe der Berater ist es, das jeweils gestellte Problem zu erfassen und den einzelnen Konsumenten die Anlaufstellen der zuständigen Zentren und Ämter zu nennen. Das Verbrauchermobil erfüllt somit nicht nur allein Beratungsfunktion, sondern übernimmt zudem auch die Aufgabe als Wegweiser im landesweiten Ämter-Dschungel. Auch vor allem deshalb wird diese Verbraucherinitiative beibehalten.

### **E) Aus dem Meldeamt**

Im Jahr 2013 hat es in Margreid **42 Personen** gegeben, die **zugewandert** sind. Dem gegenüber stehen **44 Personen**, die **abgewandert** sind.

**Geboren sind 15 Kinder.**

## **Gestorben sind 8 Personen.**

Die Einwohnerzahl am **31.12.2013** hat **1290** betragen.

### **Öffnungszeiten der Gemeindeämter**

Die Gemeindeämter stehen allen Bürgerinnen und Bürgern für den Parteienverkehr von Montag bis Samstag, jeweils von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr zur Verfügung. Außerhalb dieser Öffnungszeiten ersuchen wir um telefonische Anmeldung. **(Tel. 0471/817251)**

### **Kalender der Sprechstunden des Volksanwaltes für das Jahr 2014:**

Ort: Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland - Lauben Nr. 22/26, 39044 Neumarkt (1. Stock)

Uhrzeit: 9.30 Uhr - 11.30 Uhr

Voranmeldungen: Tel. Nr. 0471 - 30 11 55

Datum:

- 24. März 2014
- 26. Mai 2014
- 22. September 2014
- 24. November 2014

### **Neue Öffnungszeiten der Apothekenausgabestelle Margreid**

Mo - Di - Fr 8.30 - 12.00

Mi 16.00 - 19.00

### **Ordinationszeiten Dr. Sulzer Josef:**

montags 8.45 Uhr bis 11.00 Uhr

mittwochs 16.15 Uhr bis 18.30 Uhr

freitags 8.45 Uhr bis 11.00 Uhr

(Termine nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 0471/817511)

### **Öffnungszeiten Annahaus**

- **Krankenpflegeambulatorium** (Tel. 0471/817160)

Die Öffnungszeiten sind jeden **Montag, Mittwoch und Freitag von 8.00 Uhr bis 8.30 Uhr.**

Im Ambulatorium im Annahaus werden nachstehende Leistungen (auf ärztlicher Verschreibung) durchgeführt: Injektionen, Blutzuckerbestimmung, Blutdruckkontrolle, Wundbehandlungen, Dekubituspflge, Bandagen, Blasenkatheterismus, Einläufe, Infusionen. Weiters kann die/der Krankenpfleger/in noch Beratung und Pflegeanleitung sowie Gesundheitserziehung anbieten.

- **Fußpflege**

Alle Senioren ab 70 sowie Menschen mit Behinderung ohne Altersstufe können diesen Dienst beanspruchen. Der Tarif wird von der Landesregierung jedes Jahr festgelegt. Die Vormerkungen erfolgen über den Sozialsprengel Neumarkt, Franz-Bonatti-Platz 1, Tel. 0471-826611 - Fax 0471-812769

- **Mütter- bzw. Elternberatungsstelle**

Diese ist jeden **2. und 4. Freitag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr** (Tel. 0471/817160) geöffnet.

Die Sanitätsassistentin gibt Ratschläge bezüglich Ernährung, Entwicklung und Pflege des Neugeborenen und des Kleinkindes. Weiters bietet sie die Stillberatung an. Diese Leistungen sind kostenlos und bedürfen keiner Vormerkung.

- **Seniorenklub Margreid:** Treffen 2 mal im Monat, immer mittwochs ab 14.30 Uhr

*Für den Inhalt dieses Rundbriefes verantwortlich: Bürgermeisterin Theresia Degasperi und BM-Stellvertreter Dr. Armin Kobler*